

911 Ledbury Road, W. London.

Y.N. 21.564

Juni 29, 1880



Kochvershater Herr Hofrath,

Biliegend erlaube ich mir, Ihnen
den Prospectus einer Publication zuzu-
senden, von der ich die Hoffnung hege,
dieselbe werde Ihre Sympathien
finden. Leonardo da Vinci, mein Heroe,
soll selbst das Wort führen und
der Commentar soll nicht mehr Raum
einnehmen als in Ihrer Publication
der Quellenchriften, die ich mir hierfür
zum Muster nehme. Der kostspieligen
Abbildungen wegen — die Her-

Stellungs-Kosten sind auf £ 1300 berech-
net → ist eine Subscription ausge-
schrieben worden, Man hat mir sehr
angerathen, hierzulande das Werk heraus-
zubringen und bin ich Ihnen gern darauf
eingegangen, obwohl die englische Re-
gierung im Gegensatz zum Continent
kein Departement für Kunst hat.

Aber einmal bin ich in England besser
bekannt als in Deutschland und
damit sind mir sowohl die Royal Aca-
demy als auch einige Minister und
einflussreiche Lords in dieser Sache
so liberal entgegen gekommen, dass
ich persönlich für den Erfolg des
Unternehmens keine Zweifel hege.
In nächster Zeit denke ich eine
erste Liste von Subscribenten drucken
zu lassen und da würde ich

es mir zur besondern Ehre schätzen,
wenn es mir vergönnt wäre, das K. K.
Museum für Kunst und Industrie
namhaft zu machen. Mit Herrn
Ludwig in Rom habe ich mich trotz dessen
wohlwollendem Entgegenkommen nicht
associirt, weil ich es noch nicht für zeit-
gemäßer halte, Leonardo zu bearbeiten.
Ich glaube genug zu thun, wenn ich ihn
ohne und die Noten auf persönliches,
historisches und anderes derart ein-
schränke, was eine spätere Collabora-
tion mit H. Ludwig ja durchaus nicht
ausschließt.

Als Sie mir vor etwa Jahresfrist
die Ehre erwiesen über die weitere
Herausgabe der Unger'schen Quellen
zur byzantinischen Kunstgeschichte
in dem Sinne zu schreiben, dass dafür

Ihnen zunächst die Gelegenheit jehle, dass
Sie jedoch diese Sache in meine Hände
zu legen wünschten, forderten Sie mich
zugleich auf Ihnen weitere Mittheilungen
hierüber zu machen. Ich habe nun
bald darauf Unger's hienauf bezüglichen
handschriftlichen Nachlass für 300 Mark
erworben und finde bei genauer Durch-
sicht, dass die zwei folgenden Bücher
durchaus Druck fertig sind. Sie handeln
von den Kirchlichen u von den Profan-
banten (H. Chmelarz S. IX gibt andern
Inhalt an). In verhältnissmäßig kurzer
Zeit könnte ich die nöthigsten Aenderungen
u Zusätze anbringen, weil darauf vor-
bereitet. Band I hat 890 No., Bd II würde
auf 1137 No kommen. etwa 365 Druck-
seiten gegen 326 in Bd. 1. Das neue
Material ist ohne Frage wichtiger und interes-
santer. Ich würde Ihnen gern hierüber ge-
nauer berichten, sobald Sie die Weiterführung
der Publication aufzunehmen gedenken.
Mit ehrenrührenden Empfehlungen verzeichnet
ganz ergebenst Dr. J. P. Richter.